

North American International Auto Show – Detroit 2017

I.D. BUZZ – die Weltpremiere

Hinweise:

Diese Presseinformation sowie Bildmotive und Filme zur Studie I.D. BUZZ finden Sie im Internet unter www.volkswagen-media-services.com. Benutzerkennung: vwidbuzz; Kennwort: naias2017.

Ausstattungsangaben und technische Daten von Serienmodellen gelten für das in Deutschland angebotene Modellprogramm. Für andere Länder können sich Abweichungen ergeben.

Alle in dieser Presseinformation genannten Fahrleistungen, Verbrauchs- und Emissionsangaben sind Prognosewerte, Stand Januar 2017.

Auf den Punkt

Wichtige Fakten – der I.D. BUZZ in Stichpunkten	Seite 03
I.D. BUZZ – Weltpremiere des Zero Emission Vans in Detroit	Seite 03

Zentrale Aspekte

Markenstrategie – „Wir bringen die Zukunft in Serie“	Seite 08
Iconic Design – innovative Elektromobilität bekommt ein Gesicht	Seite 08
Connected Community – die Volkswagen ID	Seite 13
Intuitive Usability – Lounge-artiges Interieur-Design	Seite 13
Automated Driving – I.D. BUZZ im autonomen Modus „I.D. Pilot“	Seite 19
Smart Sustainability – der Modulare Elektrifizierungsbaukasten (MEB)	Seite 20

Neuer Elektrovan weckt Flower-Power Gefühle

Volkswagen präsentiert in Detroit den I.D. BUZZ

E-Van mit bis zu 600 Kilometern / 270 Meilen Reichweite und acht Sitzplätzen

Emissionsfreier Allrad-Allrounder transferiert Microbus-Feeling in die Zukunft

Wichtige Fakten – der I.D. BUZZ in Stichpunkten

1. Mehr Sicherheit und Komfort: Studie I.D. BUZZ ist der erste vollautomatisiert fahrende Van mit Elektroantrieb.
2. Distanzen wie heutige Benziner: Bis zu 600 Kilometer / 270 Meilen (Driving Range AER) Reichweite.
3. Statement einer neuen Antriebsära: Design des I.D. BUZZ gibt der Elektromobilität ein weiteres Gesicht.
4. Zwei Kofferräume und höchste Variabilität: I.D. BUZZ ist dank E-Antrieb ein Raumwunder mit bis zu acht Sitzen.
5. Mensch im Mittelpunkt: Fahrer kann Sitz im vollautomatisierten Modus „I.D. Pilot“ um 180 Grad in Richtung Fond drehen.
6. Traktion in jedem Terrain: Elektrischer Allradantrieb mit zwei Motoren und 275 kW / 374 PS Systemleistung.
7. Ikone einer neuen Zeit: Studie transferiert das „Microbus-Feeling“ in die Zukunft.
8. Optimal im Sichtfeld des Fahrers: Head-up-Display projiziert Infos via Augmented Reality.
9. Lenkrad mit kapazitivem Touchpad wird zum Lenkpad: Wesentliche Funktionen werden über das Lenkrad gesteuert:
10. Auch außerhalb des I.D. BUZZ nutzbar: Variable Mittelkonsole mit Tablet-Display und Bluetooth-Boxen von Beats.

I.D. BUZZ – Weltpremiere des Zero Emission Vans in Detroit

Wolfsburg / Detroit, Januar 2017. Die Ära der Elektromobilität beginnt. Und Volkswagen wird sie prägen: Mit dem neuen I.D.

BUZZ präsentiert Volkswagen auf der North American International Auto Show (NAIAS / 08. bis 22. Januar) in Detroit einen Microbus der Neuzeit. Die Elektrovan-Studie schlägt mit ihrem Design die Brücke zwischen den legendären Ursprüngen der Marke Volkswagen und ihrer elektrisierenden Zukunft. Der I.D. BUZZ ist neben dem I.D. ein weiterer neuer Volkswagen, der der elektrischen Mobilität ein Gesicht gibt. Autos, deren überaus klares Design einen Wandel widerspiegeln – einen Wandel der Marke und ihrer Modelle. Dr. Herbert Diess, Vorstandsvorsitzender der Marke Volkswagen: „Im Jahr 2020 startet die große Elektro-Offensive der Marke Volkswagen mit einer komplett neuen Fahrzeugarchitektur. Dann werden wir eine ganz neue Generation voll vernetzter, voll elektrischer Fahrzeuge auf den Markt bringen. Bis 2025 wollen wir eine Million Elektroautos pro Jahr verkaufen. Wir machen die Elektromobilität zum neuen Markenzeichen von Volkswagen.“

Wie facettenreich die Elektromobilität von morgen aussehen könnte, demonstriert Volkswagen in Detroit mit der Studie I.D. BUZZ – ein Allrad-Raumwunder mit Elektromotoren an der Vorder- und Hinterachse, einem vollautomatisierten Fahrmodus („I.D. Pilot“) sowie einer neuen Generation von Anzeige- und Bedienelemente.

Neuer Bus, neuer Name. Die Bezeichnung „I.D. BUZZ“ ist zwar ein Kunstwort, aber alles andere als zufällig gewählt. I.D. steht für „Identity“, „Idea“, „Individual“, „Intelligent“ und „Iconic Design“. BUZZ hingegen spielt phonetisch mit dem Wort „Bus“ und sprachlich mit dem lautlosen „Summen“ des Antriebs. Das alles passt perfekt zum technisch progressiven und designorientierten Konzept der Studie.

Bis zu 600 Kilometer reisen. Aufladen und Cappuccino trinken. Weiter geht's.

Erster autonom fahrender Van. „Der I.D. BUZZ ist ein Van der nächsten Generation. Er basiert auf dem neuen Modularen Elektrifizierungsbaukastens (MEB), bietet Komfort und jede Menge Raum zum Reisen. Seine elektrische Reichweite beträgt bis zu 600 Kilometer nach NEFZ (270 Meilen / AER)“, so Dr. Frank Welsch, Volkswagen Markenvorstand für den Geschäftsbereich Entwicklung. Neue Energie erhält der I.D. BUZZ induktiv oder per Ladesäule. Keine 30 Minuten dauert das Laden auf 80 Prozent bei einer Ladeleistung von 150 kW. Dr. Welsch weiter: „Das Gesamtkonzept des I.D. BUZZ ist zukunftsweisend. Diese Studie ist der weltweit erste multivariable Elektrovan mit einem vollautomatisierten Fahrmodus. Er transferiert das Freiheitsgefühl des Microbus in eine völlig neue Epoche der Mobilität.“

Als Fahrzeug einer neuen Zeit definiert der I.D. BUZZ die Parameter „Antrieb“, „Raum“ und „Komfort“ konzeptionell in der Tat neu. Einige Fakten, die das unterstreichen:

- Extrem langer Radstand von 3.300mm.
- Vorderwagenstruktur, die neben höchster Sicherheit einen weiten Einschlag der Vorderräder und in Kombination mit der lenkbaren Hinterachse einen sehr kleinen Wendekreis von weniger als 11 m ermöglicht.
- Flach im Boden integrierte Lithium-Ionen-Batterie verstärkt die Grundstruktur des Fahrzeuges; sie senkt zudem den Schwerpunkt, sorgt für eine optimale Achslast-Gewichtsverteilung und eine geringe Querschleunigung.
- Vorderachse mit steifem, abgekoppelten Fahrschemel und integriertem Allradantrieb.

- Mehrlenkerhinterachse mit integrierter Antriebseinheit und abgekoppeltem Fahrschemel an der Hinterachse.
- Achslayout steht für optimale Fahrdynamik und beste Akustik.
- Luftfederung an der Hinterachse sowie elektronisch geregelte Dämpfer an beiden Achsen sorgen für höchsten Komfort
- Räder der Dimension 235/45 R22 mit 780 mm Durchmesser bieten optimalen Abrollkomfort.

Fahrmodus „I.D. Pilot“ gibt einen Ausblick auf das Jahr 2025

Vollautomatisierte Fahrfunktion. Nur vier Monate ist es her, dass Volkswagen den kleinen Bruder des I.D. BUZZ auf dem Pariser Automobilsalon präsentierte: den I.D.. Auch er – eine Revolution. Ein kompaktes Elektroauto, das ab 2020 mit Reichweiten von bis zu 600 Kilometern durchstarten wird. Der erste Wagen, der auf der Basis des MEB in Serie gehen wird. Und die erste Volkswagen Studie, die voll automatisiert fahren kann. Der neue I.D. BUZZ ist nun der erste Van, mit dem das möglich ist: Ein leichter Druck auf das Lenkrad reicht – und schon fährt es zurück, verschmilzt mit dem Cockpit und versetzt den I.D. BUZZ vom manuellen in den vollautonomen Modus „I.D. Pilot“ (denkbar ab 2025). Das Volant koppelt sich dabei über ein neu entwickeltes Lenksäulensystem vom Lenkgetriebe ab. Jetzt kann der Fahrer seinen Sitz nach hinten drehen und sich den Mitreisenden zuwenden. Laserscanner, Ultraschallsensoren, Radarsensoren, Area-View-Kameras, Frontkamera erfassen das Umfeld; weitere Verkehrsdaten werden über die Cloud empfangen.

Infos werden via Augmented Reality in den virtuellen Raum projiziert

Navigation mit virtuellen Zeichen im realen Raum. Das klassische Cockpit gibt es im I.D. BUZZ nicht mehr. Die wichtigsten Informationen projiziert der Van vielmehr mittels AR-Head-up-Display in das Sichtfeld des Fahrers – in 3D, virtuell auf die Straße. AR steht für Augmented Reality. Eine Technik, die in den realen Raum elektronisch erzeugte Bilder einblendet. Weitere Infos liefert ein Tablet als Display; Features wie die Infotainment- und Klimafunktionen werden über dieses herausnehmbare Tablet bedient. In den vier Türverkleidungen sowie außen in der dritten Sitzreihe gibt es zudem kapazitive Felder, mit denen in sechs Zonen unter anderem individuell die Klimafunktionen gesteuert werden.

Lenkrad wird zum Lenkpad. Die zum Fahren wesentlichen Bedienelemente befinden sich indes im Lenkrad. Sein Innenbereich ist nicht – wie heute üblich – mit Speichen und Tasten ausgestattet, sondern verfügt über eine Art Touchpad mit kapazitiven Feldern – das klassische Lenkrad wird so zum multifunktionalen Lenkpad.

Platz für bis zu acht Personen und jede Menge Bikes und Bords

Allrounder einer neuen Zeit. Die Raumausnutzung der bis zu achtsitzigen Studie ist so gut wie bei keinem anderen Elektrofahrzeug. Ein Ausflug mit zwei Familien über das Wochenende? Mit dem I.D. BUZZ kein Problem. Ein Gig mit der Band in einer anderen Stadt? Kein Problem. Eine Reise mit Bikes und Boards in den Urlaub? Kein Problem. Mit Kollegen zu einem Geschäftstermin, der unterwegs noch vorbereitet werden muss? Mit der multivariablen Sitzlandschaft und interaktiven Vernetzung des I.D. BUZZ kein Problem. Dank der erweiterten MEB-XL-

Plattform sorgt diese 4.942 mm lange, 1.976 mm breite und 1.963 mm hohe Studie auch im Innenraum für außergewöhnliche Raumdimensionen in seiner Klasse.

Silent Running. Doch I.D. BUZZ ist nicht nur ein Raumriese. Aufgrund seiner technischen Konzeption wird er zu einem der komfortabelsten Autos der Welt: Lautloser Antrieb. Ein extrem langer Radstand von 3.300 mm. Dazwischen befindet sich im Fahrzeugboden die Batterie. Sie senkt den Schwerpunkt und sorgt für eine perfekte Gewichtsverteilung. Das Fahrwerk des I.D. BUZZ mit seinen elektronisch geregelten Dämpfern sorgt zudem für Oberklasse-Komfort.

Saubere Dynamik mit der Antriebskraft aus zwei Motoren

Der I.D. BUZZ ist dynamisch und lädt schnell. Der emissionsfreie Allradantrieb mit einer Systemleistung von 275 kW / 374 PS passt perfekt zum dynamischen Charakter des I.D. BUZZ. Jeweils ein E-Motor an der Vorder- und Hinterachse steuert 150 kW Leistung bei. Die Kraftverteilung zwischen beiden Achsen erfolgt über eine elektrische Kardanwelle. So motorisiert, ist die in Detroit vorgestellte Version des I.D. BUZZ in circa 5 Sekunden 100 km/h (62 mph) schnell; die Höchstgeschwindigkeit wird auf 160 km/h (99 mph) begrenzt. Zu 80 Prozent wieder aufgeladen ist die Batterie (Energiegehalt bis zu 111 kWh) des Vans binnen 30 Minuten (mit dem Combined Charging System / CCS oder per induktiver Schnittstelle und 150 kW Ladeleistung). Alternativ kann die Batterie an jeder herkömmlichen Steckdose und an Ladesäulen geladen werden. Die Konfiguration mit Allradantrieb ist nur eine von mehreren denkbaren Versionen. Je nach Einsatzgebiet und Einsatzzweck wäre es zum Beispiel dank des MEB ebenso möglich, den I.D. BUZZ mit

einem bis zu 200 kW starken Heckantrieb und einer etwas kleineren Batterie mit 83 kWh auszustatten.

Elektromobilität bekommt mit I.D. BUZZ ein charismatisches Gesicht: Volkswagen Studie transferiert das Microbus-Design in die Zukunft

Platz für bis zu acht Personen und jede Menge Bikes und Boards

Autonomer Modus „I.D. Pilot“ des I.D. BUZZ gibt Ausblick auf das Jahr 2025

Markenstrategie – „Wir bringen die Zukunft in Serie“

Wolfsburg / Detroit, Januar 2017. Der in Michigan vorgestellte Zero Emission Van I.D. BUZZ folgt konzeptionell der neuen Volkswagen Markenstrategie. Ihr Claim: „Wir bringen die Zukunft in Serie“. Die Basis dieser Strategie bilden die vier Innovationsfelder Connected Community, Intuitive Usability, Automated Driving und Smart Sustainability. Die Studie I.D. BUZZ wurde auf der Basis dieser Innovationsfelder entwickelt. Und dafür stehen sie:

- **Connected Community** – Volkswagen wird Mensch, Auto und Umfeld künftig über eine Volkswagen User ID vernetzen.
- **Intuitive Usability** – Volkswagen setzt auf intuitiv bedienbare Autos mit neuen Anzeige- und Bedienkonzepten.
- **Automated Driving** – Volkswagen wird Autos durch das automatisierte Fahren noch sicherer und komfortabler machen.
- **Smart Sustainability** – Volkswagen forciert die Entwicklung innovativer Elektroauto-Volumenmodelle.

Iconic Design – innovative Elektromobilität bekommt ein Gesicht

Microbus ist in den USA und Europa eine Legende. Konzeptionelle und technische Produkt-Innovationen sind – ganz gleich in welchem Themenfeld auch immer – ohne ein ebenso innovatives Design undenkbar. Volkswagen interpretiert deshalb mit dem I.D. BUZZ eine Urform des Automobildesigns neu: die des Vans. Das mit hoher Wahrscheinlichkeit bekannteste Van-Design ist das der Volkswagen Ikone mit der inoffiziellen Bezeichnung VW Bus – ein Auto mit vielen Namen. Die Deutschen nennen das Allroundtalent Bulli, die Nordamerikaner Microbus.

Eine weltweite Gemeinschaft. Wer heute in Europa irgendwo zwischen London und Lissabon mit seinem Bus unterwegs ist, ist auch immer Teil einer Gemeinschaft. Dies gilt auch für die USA: Insbesondere an pazifischen Hotspots wie San Francisco, Santa Barbara oder San Diego gibt es Parkplätze, die vom Microbus der älteren Generationen nur so wimmeln. Obwohl der I.D. BUZZ ein Van der Neuzeit ist würde er sich perfekt unter seine Vorgänger mischen.

Zurück aus der Zukunft. Klaus Bischoff, Volkswagen Chefdesigner: „Wir haben mit dem I.D. BUZZ kein Retro-Design auf die 22-Zoll-Räder gestellt, sondern die logische Weiterentwicklung des mit Sicherheit erfolgreichsten Van-Designs der Welt konzipiert. Das gesamte Design ist mit seinen homogenen, sauberen Flächen und seiner monolithischen Silhouette extrem clean.“ Genauso sieht es auch Oliver Stefani, Leiter des Volkswagen Exterieur-Designs: „Der I.D. BUZZ ist eine in die Zukunft projizierte Vision des Volkswagen Ur-Vans. Das allerdings mit einigen prägenden Stilelementen, die Volkswagen Fahrern rund um den Globus sympathisch vertraut sind.“ Klaus Bischoff ergänzt: „Zukunft und Ursprung der Volkswagen Design-DNA verbinden sich hier zu einer neuen Ikone.“

Hightech-Fronpartie. Das beste Beispiel für das Wechselspiel aus bekannten und neuen Elementen der DNA-Kette ist die Fronpartie mit dem charakteristischen „V“ und dem so typisch sympathischen „Gesicht“ – eindeutig ein Bulli, respektive Microbus, aber eine völlig neue Interpretation. Oliver Stefani: „Statt der beim Urmodell eingesetzten Rundscheinwerfer haben wir uns beim Design des I.D. BUZZ für schmale LED-Systeme entschieden, die nicht nur die Nacht zum Tage machen, sondern – als Augen – interaktiv mit Fahrer und Passanten kommunizieren.“ Ähnlich wie beim I.D. sind in den Stoßfänger zudem Waben aus mattiertem Aluminium integriert; die äußeren Waben werden beleuchtet.

Jedes Detail neu interpretiert. Stilprägend sind zudem die extrem kurzen und knackigen Karosserieüberhänge. Nichts anderes gilt für den Dachverlauf mit dem charismatischen vorderen Überstand und die jeweils drei stilisierten Entlüftungsschlitze in den hinteren Dachsäulen – eine kleine Hommage an den legendären T1. Doch jedes Detail ist neu interpretiert und in einem ebenso neuen Kontext realisiert.

Umlaufendes Ambientelicht. Ein visuell wichtiges Feature und Ausdruck einer besonderen Liebe zum Detail ist die umlaufende Ambiente-Beleuchtung als Chromschmuck der Neuzeit. Tatsächlich ist es eine Akzentleiste aus mattiertem Aluminium, doch die ist in einen sogenannten Undercut eingebettet. Designer nennen so eine scharfe Einkerbung. Und in diesen komplett umlaufenden Undercut, der auch das „V“ der Fronthaube formt, wurde gleichzeitig die indirekte Ambiente-Beleuchtung integriert. Bei Dunkelheit entsteht so – zusammen mit den zwei ebenfalls hinterleuchteten VW-Zeichen (vorn und hinten) sowie den Lichtelementen im vorderen Stoßfänger – ein einzigartiges Nachtdesign.

Charismatisches Heck. Unverwechselbar ist der I.D. BUZZ auch aus der Heckperspektive. Hier sind es die schmalen Voll-LED-Leuchten und die großen Lackflächen, die das ikonenhafte Design ausmachen. Auffallend: die weit bis in die Stoßstange hineinreichende Heckklappe und die dadurch nur 600 mm hohe Ladekante. Dank des kompakten Elektroantriebs bietet der I.D. BUZZ übrigens nicht nur hinten einen Kofferraum (660 bis 4.600 Liter), sondern auch vorn (200 Liter). Alle Hauben und Türen öffnen elektrisch. Die Heckklappe, die vorderen Türen und die Schiebetüren im Fond werden von außen über eine Sensorlösung geöffnet: Dank Digital Key muss lediglich die Hand über einen markierten Bereich gehalten werden.

Insignien der Elektromobilität. Klare Design-Parallelen gibt es zum I.D. aus Paris: Das LED-Licht vorn, die umlaufenden LED-Rückleuchten, die homogen in die Karosserie integrierten Stoßfänger, die mittig im Türbereich stilistisch angehobenen Seitenschweller, die Laserscanner auf dem Dach und die Optik der Leichtmetallräder – all diese Elemente korrespondieren als Design-Insignien der neuen Volkswagen Elektromobilität optisch miteinander.

Zweifarbblackierung als Hommage an die Ikone T1. Es gibt wohl kaum ein anderes Auto auf der Welt, dem eine klassische Zweifarbenlackierung besser steht, als dem Bulli / Microbus. Deshalb ist sie auch für den neuen I.D. BUZZ ein „Muss“. Oberhalb der prägnanten Sicke mit integrierter Ambiente-Beleuchtung ist das Fahrzeug in „Silber Metallic“ lackiert, die Flächen darunter in „Cyber Yellow Perleffect“. Dieser Gelbton findet sich auch in den Flanken der Reifen (235/45 R22) wieder. Die teilweise polierten 22-Zoll-Leichtmetallräder sind in der Farbe „Galvanograu Metallic“ lackiert.

Licht als Kommunikationsmittel. Der I.D. BUZZ kommuniziert über das LED-Licht der Frontpartie mit seinem Umfeld. Das LED-Licht der Scheinwerfer ahmt dabei interaktiv die Gestik der menschlichen Augen nach (Interactive Spotlight); die Scheinwerfer interagieren so mit anderen Verkehrsteilnehmern. Folgende Lichtszenarien beherrscht die Studie:

- **Parken.** Sind alle Systeme des I.D. BUZZ heruntergefahren, wirkt es von vorn, als seien seine „Augen“ geschlossen. Zu sehen ist beim parkenden I.D. BUZZ nur ein schmaler, kleiner LED-Streifen in den Scheinwerfern.
- **Öffnen.** Wird der Zero Emission Van „aufgeweckt“, begrüßt er Fahrer/in und Begleitung mit einer 360-Grad-Lichtinszenierung: Zuerst werden die VW-Logos (vorn und in der Heckklappe) beleuchtet. Dann folgt die umlaufende Ambiente-Beleuchtung. In der Schlussphase dieser Lichtinszenierung öffnet der I.D. BUZZ die „Augen“.
- **Fahren.** Während der Fahrt sind die VW-Logos, die umlaufende Ambiente-Beleuchtung sowie das Tagfahrlicht aus LED-Streifen und LED-Scheinwerfern stets aktiv. Wird die Geschwindigkeit erhöht, passen sich die „Augen“ mit einer dynamischeren Lichtsignatur dem höheren Tempo an.
- **Automatisiert.** Als Erkennungszeichen für den vollautomatisierten Modus sind die jetzt ausgefahrenen Laserscanner im Dach ausgefahren und beleuchtet. Steigt die Geschwindigkeit, schauen die LED-„Augen“ auch in diesem Modus mit einem sportlicheren Blick nach vorn.
- **Interaktion.** Darüber hinaus sind die „Augen“ im vollautomatisierten Modus interaktiv in Aktion. Will der I.D. BUZZ etwa abbiegen, blicken die LED-Scheinwerfer in die jeweilige Richtung. Mehr noch: Registriert der Van Personen am Fahrbahnrand, schaut er sie an. Durch diese Art der Interaktion macht der Volkswagen Fußgänger und Radfahrer auf sich aufmerksam.

Connected Community – die Volkswagen ID

Der Volkswagen weiß, wer ihn heute fahren wird. Die Idee: Wer in Zukunft einen Volkswagen fährt, bekommt seine eigene Volkswagen User-ID. Die User-ID ist ein individuelles Profil, in dem die persönlichen Sitz- und Klimaeinstellungen, die favorisierten Radiosender und Songs, die Einstellungen des Soundsystems, des Außensounds, die Konfiguration des Navigationssystems, die Art der Ambiente-Beleuchtung sowie die Kontaktdaten aller Freunde und Geschäftspartner gespeichert sind. Abgerufen wird dieses Profil sicher über eine Cloud. Deshalb erkennt auch der I.D. BUZZ via Smartphone – dem Digital Key – des legitimierten Users, welche Person einsteigen oder gerade hinter dem Lenkrad Platz nehmen will: Sobald man sich dem Van nähert, leuchten die Sensorflächen zum Öffnen der Türen auf. Ist die Hand ganz nah an der Fläche, wird die jeweilige Tür geöffnet. Über die Volkswagen User-ID und eine entsprechende Smartphone-App können die Reisenden an Bord zudem die Info- und Entertainmentfunktionen steuern und gezielt Zwischenziele in die Navigation eingeben – der Reiseverlauf wird dabei in einem Tablet dargestellt (weitere Infos siehe Seite 18).

Intuitive Usability – Lounge-artiges Interieur-Design

Der Mensch im Mittelpunkt. „Das Design der Van-Studie stellt die Menschen in den Mittelpunkt, es soll sie ansprechen und einladen, an Bord zu kommen“, skizziert Klaus Bischoff. Dort erwartet sie ein Innenraum, der die Welt des Automobils mit der Atmosphäre einer Lounge verbindet. Tomasz Bachorski, Interieur-Designchef der Marke Volkswagen, erklärt die nächste Entwicklungsphase des Interieurs: „Fortan werden wir das Auto noch viel stärker als interaktiv vernetzen und gemeinsam mit Freunden und Familie genutzten Ort erleben. Das Interieur

wird dabei zum Lebens-, zum Wohnraum. Ein mobiles Zuhause. Und genau darauf gehen wir mit dem gesamten Interieur Konzept ein.“ So gibt es keine klassischen Instrumente und Bedienelemente mehr, sondern eine intuitiv nutzbare Allianz aus

- **Lenkpad** (Multifunktionslenkrad mit kapazitiven Flächen),
- **AR-Head-up-Display** und
- **Mittelkonsolen-Tablet** (auch im Fond und mobil nutzbar).

Im Modus „I.D. Pilot“ können die vorderen Sitze elektrisch entriegelt und in Richtung Fond gedreht werden. Zuvor fährt dabei die komplette multifunktionale Mittelkonsole – die „I.D. Box“ – nach hinten. Auch alle anderen Plätze sind variabel nutzbar.

Variable Sitzlandschaft. Die Sitzanlage ist ähnlich flexibel konzipiert wie die Wohnwelt zuhause oder eine Lounge. Die Basis für diese Variabilität bilden das in den flachen Boden integrierte Sitzschienensystem sowie die für Volkswagen Vans typisch verstell- und klappbaren Sitze. Einige Beispiele in Sachen Variabilität: Die Lehnen der Einzelsitze der zweiten Reihe lassen sich zu Tischen umklappen. Die dritte Sitzreihe wird bei Stopps mit wenigen Handgriffen zur Liegewiese. Pausen und Picknicks bekommen so eine neue Qualität. Zudem kann der I.D. BUZZ damit auch zum Übernachten genutzt werden. Geht es wieder weiter, machen clevere Detaillösungen das Reisen angenehmer: Etwa die seitlichen, weich gepolsterten Sonnenblenden im Fond – sie lassen sich verschieben und sind so konzipiert, dass man sich anlehnen kann. Individuell platzierbare Kissen unterstreichen ebenfalls die wohnliche Atmosphäre des dank großer Fensterflächen und zweiteiligem Panoramadach lichtdurchfluteten Innenraumes.

Stilvolles Interieur. Zum Lounge-Charakter passen die warmen Farben des Interieurs. So zeigt das Dashpad vor dem Fahrer und Beifahrer einen Farbverlauf von „Magnet Metallic“ zu „Moon White Metallic“; die wabenförmig durchbrochene Struktur des Dashpads und der Türen wird zudem vom Ambiente-licht durchleuchtet. Edle und stilvolle Details ziehen sich wie ein roter Faden durch die Konzeption des Innenraumes:

- **Holzboden.** Der Boden besteht aus einem edlen Birkenholz („Silver Birch“). Die helle und freundliche Farbe der Birke unterstreicht den wohnlichen Charakter des Interieurs. Im Fond greifen Aluminium-Intarsien im Holz das Wabenmuster des Dash- und Lenkpads sowie des vorderen Stoßfängers auf.
- **Türverkleidungen.** Die Türen sind oben mit einem robusten, aber edel-metallischen Kunstleder bezogen, das im vorderen Bereich einen sanften Verlauf aufweist. Das Farbspiel unterstreicht den Übergang vom dunkleren Fahrerbereich zur hellen Komfortzone im Fond: dem Cocoon. Den unteren Bereich der Türverkleidungen veredeln die Designer mit einem cremefarbenen Strickstoff, der im ganzen Fond wiederzufinden ist. Das Interieur-Design und die eingesetzten Materialien verbindet hier eine gelungene Synthese aus innovativer Formgebung und einem jungen Charakter.
- **Stoffe der Sitze.** Für die Sitze kommt ebenfalls ein innovativer Strickstoff mit perfekt auf die Sitze abgestimmten Verlaufs-Wabenmuster zum Einsatz. Durch die raffinierte Stricktechnik der einzelnen Rauten scheint dabei ein leicht metallischer Hintergrund durch. Dank der hohen Elastizität passt sich der Stoff hervorragend der Sitzform an. Akzentuierte gelbe Details wie Keder, Gurtbänder mit gelb-beigen

Farbverlauf unterstreichen die moderne und frische Anmutung des I.D. BUZZ und sorgen zudem für eine Verbindung von Ex- und Interieur.

Start- und Stopp-Szenario. Sobald der Fahrersitz besetzt ist, fährt das im Parkmodus komplett im Cockpit versenkte Lenkrad heraus; die Anzeigen und Tasten des Lenkrades werden im selben Moment beleuchtet. Parallel aktiviert der I.D. BUZZ das AR-Head-up-Display und das Tablet in der „I.D. Box“. Die Ambiente-Beleuchtung begrüßt den Fahrer zudem mit einem Willkommensszenario. Türen schließen, anschnallen, Bremse betätigen, Fahrstufe wählen – der I.D. BUZZ ist sofort startbereit, einen Start/Stop-Knopf gibt es nicht mehr. Ausgeschaltet wird die Studie über die Taste „P“ im Lenkrad. Ist das geschehen, zieht sich das Lenkrad wieder formschlüssig in das Cockpit zurück.

Lenkrad wird zum Lenkpad. Das Lenkrad des I.D. BUZZ besitzt keine Speichen, sondern ist komplett geschlossen. Das außen mit Nappaleder veredelte Volant wird mehr und mehr zum interaktiven Touchpad. An dieser Stelle entsteht so ein neuer Begriff: das Lenkpad. Über touchsensitive Bereiche werden die Fahrstufen (P, R, N und D), die Blinker und verschiedene Menüfunktionen wie die Einstellungen des AR-Head-up-Displays bedient. Der äußere Bereich des Touchpads ist mit einer wellenförmigen Lichtsignatur versehen. Gleiches gilt für das Dashpad vor dem Fahrer und Beifahrer. Mit einem Druck auf das beleuchtete VW-Logo in der Mitte des Lenkpads wird der Wechsel zwischen den Modi „Drive“ und „I.D. Pilot“ aktiviert; das Volant fährt nun entsprechend ein oder aus. Ist das Lenkpad ausgefahren, also im Modus „Drive“, kann man entlang der Lenksäule bis in den Vorderwagen schauen; ein transparenter Look, der den Innenraum noch luftiger wirken lässt.

Multifunktionale „I.D. Box“ mit Beats Boxen. Die „I.D. Box“ passt perfekt zum Charakter des I. D. BUZZ. Wird der Van vom Fahrer pilotiert, befindet sich die „I.D. Box“ vorne zwischen den Sitzen. In diesem Fall ist das in die Konsole integrierte Tablet so angeordnet, dass es Fahrer und Beifahrer als Anzeige- und Bedienelement dient. Die „I.D. Box“ ist zudem mit Lautsprechern von Beats bestückt, die per Bluetooth mit den Smartphones an Bord und dem Soundsystem des I.D. BUZZ verbunden werden. Wechselt der Fahrer in den Modus „I.D. Pilot“, wird die komplette „I.D. Box“ in den Fond gefahren. Zu den weiteren Features der Konsole gehören Becherhalter und ein Klapptisch. Die Mittelkonsole kann (wie die Beats-Boxen) mit einem Klick komplett aus dem Wagen entnommen werden. Damit ist auch für den Zwischenstopp am Strand oder wo auch immer stets die ideale Ausstattung dabei.

Tablet als interaktive Plattform. Über die Volkswagen I.D. weiß I.D. BUZZ wie skizziert, wer der Fahrer ist. Demensprechend werden die individuellen Settings für den Wagen eingestellt und im Tablet Features wie der persönliche Kalender angezeigt. I.D. BUZZ kennt via Volkswagen I.D. zudem die Freunde des Fahrers. Basierend auf diesen Informationen schlägt der Wagen bei Bedarf Treffen mit Freunden oder Aktivitäten vor, die ideal in das Timing des Tages passen würden. Im autonomen Modus „I.D. Pilot“ informiert das System im Tablet zum Beispiel über Änderungen im Kalender. Mehr noch: Passiert der I.D. BUZZ etwa ein vom Fahrer favorisiertes Geschäft oder eines seiner Lieblingsrestaurants, informiert der Wagen mittels Tablet über aktuelle Angebote dieser persönlichen Points of Interest. Mit einem Fingerstreich lassen sich diese Infos ausblenden, um etwa ein Spiel oder einen Film zu starten. Auf den

Punkt gebracht: Mit dem I.D. BUZZ beginnt hier eine neue Ära interaktiver und individualisierter Onlineservices.

AR-Head-up-Display liefert Fahrhinweise. Der große I.D. BUZZ ist, wie der kompakte I.D., mit einem AR-Head-up-Display ausgestattet. AR steht für Augmented Reality. Informationen wie die Richtungshinweise des Navigationssystems werden dabei 7 bis 15 Meter virtuell vor den Wagen projiziert. Der Effekt ist erstaunlich real: Richtungspfeile liegen durch die Projektion via Augmented Reality nun ortsgenau exakt dort, wo der Fahrer mit dem Van entlangfahren wird. Die ursprünglich allein auf ein Display in den Instrumenten beschränkten Navigationshinweise werden dank des AR-Head-up-Displays zu einem dreidimensional erlebbaren Teil des Fahrzeugumfeldes. Über das Lenkpad kann der Fahrer die Art und Menge der Informationen ändern und das System so an seine Bedürfnisse anpassen. Dabei stehen drei Stufen der Informationsdichte zur Verfügung:

- Stufe 1: „Navigation“, „Geschwindigkeit“ und „Batterieanzeige“
- Stufe 2: Stufe 1 plus „Telefon“ (im Modus „Drive“) und „lokale Angebote“ (im Modus „I.D. Pilot“)
- Stufe 3: Stufe 1 und 2 plus „Freunde“ auf der Route (im Modus „Drive“) und „Mitteilungen“ (im Modus „I.D. Pilot“)

e-Mirror statt konventionelle Spiegel. Rückspiegel gibt es im I.D. BUZZ nicht. Ihren Job übernehmen Kameras und ein Display. Am Stammpplatz des Innenspiegels befindet sich ein Screen, der exakt so aussieht wie ein Innenspiegel und auch dessen Funktion übernimmt: der e-Mirror. Hier fließen in einem Monitor die Daten aus drei Außenkameras zusammen. Übertragen werden die Bilder der links und rechts in der Karosserie angeordneten Außenspiegelkameras und einer direkt nach hin-

ten gerichteten Kamera. Durch den Wegfall der Außenspiegel verbessert sich die Aerodynamik.

Interaktives Ambientelicht. Je nach Modus ändert sich auch die Lichtstimmung im Interieur. Im Modus „Drive“ sind alle beleuchteten Elemente in einem Weißton gehalten; aktiviert der Fahrer den Modus „I.D. Pilot“, wechseln sie in eine warme Farbstimmung. Darüber hinaus übernehmen die Ambiente-Beleuchtung und das Lenkpad auch Warn- und Hinweisfunktionen. Beispiel Modus „Drive“: Will der Fahrer die Spur wechseln, obwohl neben ihm ein anderes Fahrzeug ist, wird ein Lichtsignal auf der entsprechenden Seite des Dashpads angezeigt. Die heute noch in den Spiegeln angeordneten LED-Warnelemente des Spurwechselassistenten wandern also in den Innenraum und sind so noch intuitiver erkennbar. Beispiel Modus „I.D. Pilot“: Das Lichtsignal auf dem in diesem Fall in das Dashpad eingefahrenen und damit feststehenden Lenkpad zitiert virtuell die Bewegung eines drehenden Lenkrades.

Automated Driving – I.D. BUZZ im autonomen Modus „I.D. Pilot“

Vollautomatisiertes Fahren aktivieren. Es ist eine Weltpremiere – der I.D. BUZZ ist wie angerissen der erste Van, mit dem man sich vollautomatisiert fahren lassen kann. Das Aktivieren des Modus „I.D. Pilot“ funktioniert denkbar einfach: Sobald der Fahrer das Lenkrad loslässt, übernimmt der I.D. BUZZ die Kontrolle. Daraufhin wechselt das Ambientelicht von einem die Konzentration unterstützenden Weiß („Drive“) in eine warme, relaxte Lichtstimmung. Parallel erweitert die Ambiente-Beleuchtung die Lichtverteilung auf den Fond. Parallel dazu ist der Status des I.D. BUZZ jederzeit auf dem Tablet und AR-Head-up-Display einsehbar.

Vier Laserscanner auf dem Dach. In diesem Moment hat der Zero Emission Van längst seine Laserscanner aktiviert. Vier da-

von fahren im Modus „I.D. Pilot“ aus dem Dach heraus; die clean gestylten Dachsensoren machen durch eine indirekte Beleuchtung auf den vollautomatisierten Modus aufmerksam. Der I.D. BUZZ erkennt andere Verkehrsteilnehmer und sein Umfeld nicht nur über die Lasersensoren, sondern zusätzlich mit Unterstützung von Ultraschallsensoren, Radarsensoren, seitlichen Area-View-Kameras und einer Frontkamera. Mittels Cloud werden zudem permanent Verkehrsdaten erfasst und mit den Fahrzeugdaten verglichen.

Manuelles Fahren aktivieren. Deaktiviert wird der vollautomatisierte Modus durch das Berühren des Lenkpads sowie das Betätigen des Brems- oder Fahrpedals.

Smart Sustainability – der Modulare Elektrifizierungsbaukasten (MEB)

MEB verändert alles. Wie der I.D., so basiert auch der in Detroit vorgestellte I.D. BUZZ auf dem neu entwickelten Modularen Elektrifizierungsbaukasten (MEB). Die künftigen MEB-Modelle sind Fahrzeuge, die ausschließlich mit rein elektrischem Antrieb angeboten werden. Durch diesen konstruktiven Ansatz ergeben sich insbesondere im Hinblick auf das Package – die Anordnung der Antriebskomponenten, der Zusatzaggregate und der Innenraumfeatures – diverse Vorteile. Der Zero Emission Allradantrieb des I.D. BUZZ setzt sich im Wesentlichen aus einem E-Motor (150 kW) an der Vorderachse, einem E-Motor an der Hinterachse (150 kW) sowie der Leistungselektronik, dem Getriebe, einer im Wagenboden platzsparend angeordneten Hochvoltflachbatterie und den im Vorderwagen integrierten Zusatzaggregaten zusammen. Faszinierend ist dabei vor allem die praktisch lautlose Performance.